

Arschin $5\frac{1}{2}$ Werschok. Zwei Skelette hatten auf dem Leibe kupferne Schnallen und an dem Leibe Messer, waren also wahrscheinlich männliche Leichen, sonst fand ich nur unbedeutenden Schmuck.

3. Oeffnung von Gräbern der Barabinzischen Steppe.

1. Juni 1866. Bei dem Dorfe Kysyr, 25 Werst vom Ubinschen See, befanden sich einige Grabfelder, aus 10—25 Grabhügeln bestehend. Der grösste derselben war 1 Arschin hoch und hatte 3 Faden im Durchmesser. Auf diesen Grabfeldern arbeitete ich 5 Tage lang und liess an drei verschiedenen Orten 26 Grabhügel öffnen. Hier waren überall Grabhöhlen von 1—2 Arschin Tiefe. Die Arbeit war hier sehr schwierig, denn überall war der Grabhügel und der obere Theil der Grabhöhle mit steinharter Erde angefüllt, so dass die Erde mit Spitzhämmern zerschlagen werden musste, aber 1 Arschin unter dem Erdboden war die Erde schlammig, und das Wasser füllte in kurzer Zeit die Grabhöhle bis zur Hälfte an. Trotzdem liess sich genau feststellen, dass der grösste Theil der Leichname mit dem Kopfe nach Osten lag, nur zwei Skelette lagen mit dem Kopfe nach Westen. Bei dem Kopfe jedes einzelnen Skelettes befand sich ein eiserner Kelt, an dem Leibe aber, in der Gegend der Hände, lagen bei den Männern Schwerter, Pfeile, Ueberreste von Bogenverzierungen und bei den Frauen Messer. Ausserdem fand sich bei allen Leichen allerlei Zierath von Kupfer und Eisen. Bei den Frauen waren in der Gegend der Ohren Perlen aus Glas und auf der Brust kupferne Schnallen oder Platten. Bei zwei männlichen Skeletten befanden sich Spuren von Steigbügeln und eines Pferdegebisses. Die Knochen waren vollkommen vermodert und sämtliche Metallgegenstände durch die Feuchtigkeit so zersetzt, dass sie nur zerbröckelt aus der Erde genommen werden konnten. Die Länge der männlichen Skelette betrug 2 Arschin 3 Werschok bis 2 Arschin $5\frac{1}{2}$ Werschok, die Skelette der Frauen nicht über 2 Arschin 2 Werschok; bei den meisten Skeletten bemerkte ich Rückenwirbel von Schafen. Nicht alle Skelette waren mit Birkenrinde bedeckt, einzelne waren nur mit Erde überschüttet worden. Bei anderen wieder fanden sich kleine Stücke Holzkohle. Leider vermag ich nur so unbedeutende Nachrichten über die Gräber der nördlichen Eisenperiode zu geben, da die meisten Gräber dieser Periode, die ich im Norden des Altai und in der Kirgisensteppe geöffnet